Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838
1828

5 (1.2.1828)

Visual Library

Offenburger Wochenblatt.

Mit Großh. Badischem gnädigstem Privilegium.

Nro. 5. Freitag den 1. Februar 1828.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schulden-Liquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Offenburg.

Zu Niederschopfheim, an den in Gant erkannten Martin Herrmann, auf Montag den 25. Februar, Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei.

Bezirksamt Kork.

Zu Neumühl, an die in Gant erkannte Jakob Franz'sche Wittib, Elisabetha Wegel, auf Montag den 11. Februar, Morgens 8 Uhr, auf der Amts-Kanzlei zu Kork.

Stadtraths-Bekanntmachung.

Es wird anmit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß nunmehr bei den beiden Accisoren dahier das Straßengeld erhoben wird; hingegen aber der Oberzoller Gebhardt vom 1. Februar an den directen Steuereinzug allein besorge.

Offenburg, den 31. Jänner 1828.

Der Stadtrath.

Versteigerungen.

(Pacht-Versteigerung.) Am Freitag den 8. Februar, Nachmittags 2 Uhr, werden in hiesiger Stadtkanzlei auf einen sechsjährigen Bestand in Pacht gegeben werden:

1.) Von dem ledigen Bürgerssohn Anton Faber:

Drei Haufen Reben im Spitalberg, einerseits Peregrin Holzer, anders. Zunftmeister Mich. Burger.

Ein und ein halber Haufen Reben auf der Rebmannshalt, einerseits Dreikönigwirth Xaver Göring, anders. Zunftmeister Michael Kornmaier.

Ein Haufen Reben zu Ortenberg im Sauerludi, einers. Hr. Rath Kapferer, anders. Hr. Boufleur.

2.) Von den Dominik Lang'schen Kindern:

Sechs Haufen Reben im Heldenrecht, einerseits Hr. Rath Mußler, anders. Gabriel Armbruster.

Offenburg, den 29. Jänner 1828.

Der Stadtrath.

(Holzversteigerungen.)

Montags den 4. Februar, Vormittags, werden 116 Klafter buchenes Scheiterholz im Badwirthshause zu Ripoldsau aus Großherzogl. Domainen Waldung, Forstes Ripoldsau, versteigert werden; wozu sich die Liebhaber einfinden wollen.

Wolfach, den 21. Jänner 1828.

Großh. Bad. F. F. Oberforst-Amt.

Dienstags den 5. Februar, Morgens um 9 Uhr, werden zufolge hoher Kreisdirectorial-Verfügung vom 9. d. M., Nro. 540, in dem Eckartsweierer Gemeinds-Walde 40 Stämme Bau- und Nutzholz-Eichen aufrechtstehend öffentlich versteigert, und die Liebhaber eingeladen, sich zur bestimmten Zeit in dem Walde einzufinden. Offenburg, den 15. Jänner 1828.

Großherzogl. Forstamt.

Mittwochs den 6. Februar, Morgens um 9 Uhr, werden zufolge hoher Kreisdirectorial-Verfügung vom 9. d. M., Nro. 341, in dem Hesselhurster Gemeindswalde 40 Bau- und Nutzholz-Eichen aufrechtstehend versteigert, und die Liebhaber eingeladen, sich zur bestimmten Zeit in dem Walde einzufinden.

Offenburg, den 15. Jänner 1828.

Großherzogl. Forstamt.

Freitags den 8. Februar, Morgens 9 Uhr, werden zufolge hoher Kreisdirectorial-Verfügung vom 9. d. M., Nro. 339, auf dem zur Ausstockung bestimmten Theil

des Hofweierer Gemeindswaldes an dem hohen Berg 239 zu Boden liegende Eichen, zu Bau- und Nutzholz brauchbar, öffentlich versteigert, und wenn an diesem Tag das Geschäft nicht beendigt werden sollte, den folgenden damit fortgefahren werden.

Offenburg, den 15. Jänner 1828.

Großherzogl. Forstamt.

Donnerstags den 7. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden mit höherer Bewilligung gegen 100 Klafter hagenbuchenes Scheiterholz in den hiesigen Stadt-Waldungen bei dem Kühlager gegen baare Zahlung versteigert, und die Liebhaber eingeladen, sich an Ort und Stelle einzufinden.

Offenburg, den 1. Februar 1828.

Großherzogl. Forstamt.

Dienstags den 12. Februar, Morgens um 9 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Schwarzengrund-Wald, Forstes Nordrach, 700 tannene Säge-Klötze gegen sichere Bürgschaftsleistung versteigert, und die Liebhaber eingeladen, sich zur bestimmten Zeit in dem Walde einzufinden. Offenburg, den 30. Jänner 1828.

Großherzogl. Forstamt.

Dienstags den 12. Febr. werden in dem Nordracher Gemeindswalde 740 tannene Floßholz-Stämme versteigert, und die Liebhaber eingeladen, sich Nachmittags 2 Uhr in dem Fabrikwirthshause zu Nordrach einzufinden. Offenburg, den 30. Jänner 1828.

Großherzogl. Forstamt.

Freitags den 15. Februar werden in dem herrschaftlichen Neuenwegwalde, Forstes Durbach, 150 Klafter buchenes Scheiterholz nebst 4000 Wellen versteigert, und die Liebhaber eingeladen, sich Morgens 9 Uhr einzufinden und sichere Bürgschaft zu stellen.

Offenburg, den 30. Jänner 1828.

Großherzogl. Forstamt.

(Weinversteigerung.) Die Erben des Bürgers und Rebbauern Mathias Haas in Durbach sind gesonnen, am Montag den 4. Februar, Vormittags 10 Uhr, in dem Ritterwirthshause dahier folgende Weine gegen baare Bezahlung bei der Abfassung öffentlich versteigern zu lassen, als:

50 Ohm 1826er gemischter,
50 „ 1827er Klevner,
36 „ do. Klingelberger und
18 „ do. gemischter.

Sämmtliche Weine sind gut und rein gehalten.

Durbach, den 30. Jänner 1828.

(Accord-Versteigerung.) Die Arbeiten und Materialien-Lieferungen zu dem dahier neu zu erbauenden Rathhause werden am Montag den 4. Febr., Morgens 8 Uhr, im hiesigen Gasthause zur Sonne an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Der Kosten-Anschlag beläuft sich auf 5127 fl. 9 kr. (die Mauersteine und Quader nicht inbegriffen, weil solche gegen den Brecherlohn die Stadt liefert.)

Zur Versteigerung kann man übrigens nur solche Handwerksleute zulassen, welche durch obrigkeitliche Zeugnisse sich ausweisen, daß sie nebst der erforderlichen Geschicklichkeit auch noch das zur Cautions-Leistung benöthigte Vermögen besitzen.

Kehl, den 12. Janner 1828.

Der Stadtrath.

Verzeichniß

des vom 25. bis 31. d. M. geschlachteten Rindviehes.

Joseph Kammerer, einen Ochsen von 588 ℔.
Xaver Burg d. j., einen Ochsen von 578 ℔.
Karl Henko, einen Ochsen von 556 ℔.
Ignaz Schreiber, eine Kuh von 360 ℔.
Val. Schmidt, eine Kuh von 356, eine von 278 ℔.
Jakob Doll, eine Kuh von 279 ℔.
Joseph Tritschler, eine Kuh von 274 ℔.
Anton Schmidt, eine Kuh von 264 ℔.

Offenburg, den 31. Jänner 1828.

Großherzogl. Oberamt.

Bekanntmachungen.

(Einladung.) Unterfertigter wird am Donnerstag den 14. Februar öffentlichen Ball geben; wozu er ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum anmit höflichst einladet. Der Eintrittspreis ist für die Person 36 kr. Anfang um halb 9 Uhr Abends.

Offenburg, den 31. Jänner 1828.

X. Göring, Dreikönigwirth.

(Empfehlung.) Franz Kirchschlag empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum im Portraitmalen und Silhouetiren zu billigen Preisen; er logirt in der Sonne.

(Ball-Anzeige.) Am Sonntag den 3ten, 10ten und 17ten, und Dienstags den 19. Februar wird der Unterfertigte öffentlichen Ball geben; wozu er mit dem Bemerken höflichst einladet, daß auch anständigen Masken der Zutritt gestattet ist. Der Eintritt kostet für die Person 36 kr. Der Anfang ist um halb 9 Uhr.

Offenburg, den 29. Jänner 1828.

Salmenwirth Göring.

(Anzeige.) Peter Gebhard, Miethkutscher dahier, erbietet sich anmit, die verehrten Ballgäste mit seiner viersitzigen Chaise zu 24 kr. (nämlich auf Verlangen 4 Personen) zum Balle und wieder nach Hause zu führen. Er wird deßhalb beständig mit der Chaise vor dem Salmen in Bereitschaft seyn.

(Lehrlingsgesuch.) Ein hiesiges Handlungshaus nimmt einen jungen Menschen, der von guter Erziehung ist, und die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, in die Lehre auf. Bei Ausgeber dieses Blattes ist das Nähere zu erfragen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(Logisvermiethungen.)

In der Kirchgasse Nro. 48 ist der obere Stock mit fünf Zimmern, wovon eines tapeziert ist, und einer Kammer, nebst Platz auf dem Speicher, geschlossenem Keller und Holzremise zu vermiethen, und im Monat Mai zu beziehen.

Bei Zunftmeister Karl Weber in der Steingasse ist der obere Stock mit Stube, 2 Nebenzimmern und Küche zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Bei Küblermeister Stiefvater in der Kiefergasse ist ein Logis im obern Stock mit Zugehörde zu vermiethen, und kann bis 1. April bezogen werden.

Miscellen.

Neue Bedürfnisse und Moden der Pariser schönen Welt.

Rheumatism-Bürsten heißen die Bürsten, deren eine Seite mit weißen, sehr weichen Haaren, die andere Seite mit einem Polster von feinem Wollenzeug versehen ist, auf den bei verordneten Einreibungen der Spiritus oder Balsam gegossen wird.

Die neuesten Nachtlampen sind vom feinsten Porzellan und die Seitenplatten so dünn, daß das Licht durchscheint, jedoch mit erhabener Arbeit verziert; das Ganze hat die Form des antiken Dreifußes.

Da die Damen-Uhren bisher denen der Männer zu ähnlich sahen, so hat es der Mode beliebt, alle Damen-Uhren in kleine Guitarren von Email zu stecken. Das Schall-Loch bildet das Zifferblatt, oder die mit Brillanten besetzte Unruhe.

Eine Pelzschlange um den Hals ist jetzt das Ziel der Wünsche aller Damen in Paris. Der Stand oder der Reichthum der Dame ist genau nach dem Pelzwerk, das sie trägt, zu bemessen. Eine solche Pelzschlange (Boa) kostet von 200 bis 2000 Fr.

Die Strümpfe und Handschuhe der eleganten Damen sind dermal alle mit farbiger Seide, je nach der Farbe des Kleides, gestickt.

Zu Lyon lebt wirklich eine Frau, Namens Elisabethe Thomas, verwittwete Durieu, die 113 Jahre alt ist. Sie hielt lange zu Lans le Vourg, am Fuße des Mont Cenis, einen Gasthof, der im Jahr 1815 abbrannte. Von da an gieng dieselbe aus dem Wohlstande in einen minder glücklichen über, und jetzt, unter dem Gewicht von 113 Jahren, fürchtet sie nicht den Beschwerden einer langen Reise Trotz zu bieten, um Frankreich um Unterstützung zu bitten. Es ist eine Frau von mittlerer Größe, die das Haupt sehr aufrecht hält, noch ein sehr lebhaftes Auge, eine deutliche Sprache, deutliche Begriffe und ein gutes Gedächtniß hat. Sie erinnert sich wie an eine kürzlich geschehene Sache an die Kriege der Franzosen und Spanier in Piemont, im Jahr 1742 und 1744. Sie spricht von dem Infanten Don Philipp, vom Prinzen Conti, vom tapfern Chevert ꝛc., wie man sich von alten Bekannten unterhält. Nichts kündigt bei ihr das hohe Alter und Abnahme der Organe an.

Als Ludwig XIV. im Jahr 1666 durch Rheims reisete, bot ihm der Maire Wein nebst gedörrten Zuckerbirnen an, und hielt folgende Rede an ihn: „Sire, wir bringen Ew. Maj. unsern Wein, unsere Birnen und unsere Herzen dar, das ist das Beste, was wir haben.“ Der König klopfte ihm auf die Achsel und sprach: „So habe ich die Reden gern.“

In London hat sich eine Gesellschaft für Errichtung von Dampf-Wagen gebildet, welche auf bestimmten Strecken regelmäßig hin- und herfahren sollen. Bereits sind 15 solcher Eilwagen fertig; die Maschinen auf denselben gewähren alle Sicherheit.

Zu Neu-London in Nordamerika ist kürzlich ein gelungener Versuch mit einer viereckigten Glocke aus Stahl gemacht worden. Sie ist um die Hälfte wohlfeiler als die gewöhnlichen, und kann von jedem Kind geläutet werden. Ihr Klang soll auf zwei teutsche Meilen hörbar seyn.

Seit einiger Zeit hat man in Wien eine Maschine zum Spalten des Brennholzes errichtet, die durch Dampfmaschinen in Bewegung gesetzt wird, und in vollem Gange ist. Sie besteht aus zwei, wesentlich von einander verschiedenen, aber gemeinschaftlich durch eine einzige Dampfmaschine in Bewegung gesetzten Vorrichtungen, nämlich der Schneidmaschine und der Spaltmaschine. Die erste wirkt mittelst großer Zirkelsägen, und schneidet jedes Stück Holz in drei gleichlange Theile. Das Holz liegt schichtenweise zwischen den Zähnen zweier großen sternförmigen Räder, welche durch eine Schraube ohne Ende langsam umgedreht werden, und das Holz gegen die Säge drücken. Unter den letzten fallen die geschnittenen Stücke herab, und auf eine Bahre von Leinwand, die an ihren Enden zusammengenäht und über Walzen gelegt ist. So empfängt die Spaltmaschine das Holz, welche jedes Stück desselben in vier Theile spaltet. Zu dieser Vorrichtung ist ein schwerer eiserner Klotz bestimmt, der von der Maschine gehoben wird, und bei seinem nachfolgenden Herabfallen auf das Holz trifft. Letzteres wird von einer Person auf die Spaltklingen (ein Eisenstück mit zwei sich durchkreuzenden Schneiden) gestellt, und durch den Schlag des Klotzes getrennt. An Höfen, großen öffentlichen Anstalten, Spitälern, großen Gasthöfen u. s. w. möchte eine solche Maschine mit Nutzen einzuführen seyn.

Kleine Gedichte.

Leicht und Schwer.

Leicht ist das Leben im Anbeginn;
Schwer zieht es durch die Zeit sich hin.

Leicht ist zu finden die Mittelstraß';
Schwer d'rauf zu halten das rechte Maaß.

Leicht bringt die Liebe dir frischen Muth;
Schwer doch erringst du dies köstlich Gut.

Leicht fängst du Handel und Wandel an;
Schwer hängt Gewerbe wie Blei dann d'ran.

Hast auch gefunden du Lieb' und Ehr',
Viel Glück und Reichthum noch nebenher;
Leicht kann sich's wenden; je mehr und mehr
Drückt all der Plunder dich zentnerschwer.

Scheust du solch schweres Joch,
Und fühlst jetzt leicht dich noch,
So höre, mein Freund! die Lehr',
Beherzige sie recht sehr:
Mach' erst das Leichte dir schwer;
Mach' dann das Schwere dir leicht;
So wird gut End' erreicht.

Weib, Wein und Gesang.

„Aller guten Dinge drei,"
Uralt Sprichwort, reim' ich neu.
Dreimal hoch gepriesen sey
„Aller guten Dinge drei!"
Allen dreien bleib' ich treu,
Ruf' im Triolett: juchhei!
„Aller guten Dinge drei"
Weib und Wein und Sang herbei.

Ehrlich währt am längsten.

Ist Lebensfahrt beschwerlich,
Oft täuschend und gefährlich,
Stellt Glück sich ein dir spärlich:
Bleib' immerdar doch „ehrlich."

Wenn Wahn mein Herz bethört,
Manch trüglich Gut beschert:
Erstrebe ungestört
Du nur, was „ehrlich währt."

In Prüfungen, den strengsten,
In Wonnen und in Aengsten,
Den seligsten, den bängsten,
Denk' „ehrlich währt am längsten."

Die Abart.

Die Thorheit ist die Tochter der Vernunft;
Der Tugend Werth erzeugt der Heuchler Zunft,
Gelehrsamkeit — Pedanterei,
Die Herrschaft — Sclaverei.

Kirchenbuchs-Auszüge.

Geborne.

Den 26. Jan. Karl; Vater: Hr. Franz Simon Zachmann, Bürger und Handelsmann.

Den 27. Jan. Karolina; Vater: Thomas Gütle, Bürger und Ackersmann.

Den 30. Jan. Joseph; Vater: August Kammerer, Bürger und Metzgermeister.

Den 31. Jänner. Genovefa; Vater: Nikolaus Hin, Bürger und Zimmermann.

Gestorbene.

Den 25. Jan. Emilia Johanna, 8 Monate 2 Tage alt; Vater: Hr. K. Schaible, Doctor u. Landchirurg.

Frucht- Brod- und Fleisch-Preise.

Frucht-Preise.	Dienstag v. 29. Jan.				Freitag v. 1. Febr.				Fleisch-Taxe vom 1. Febr.		Brod-Taxe vom 1. Febr.	
1 Viertel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Das Pf.	kr.	Weißbrod:	kr.
Waizen . . .	11	—	10	36	10	36	—	—	Mastochsenfl.	8	5 Loth . . . für	1
Kernen . . .	10	24	—	—	—	—	—	—	Ochsenfleisch .	—	10 Loth . . . —	2
Halbwaizen. .	7	48	7	36	8	—	7	12	Mastkuhfleisch	6	15 Loth . . . —	3
Korn	—	—	—	—	6	12	—	—	Geringeres .	5	30 Loth . . . —	6
Gerst	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch . .	5	Halbweiß: 2 ℔ . —	6 1/2
Molzer . .	—	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfleisch	6	detto 4 ℔ . —	13
Welschkorn . .	5	24	—	—	5	24	—	—	Schweinefleisch	8	Schwarz: 2 ℔ . —	—
Haber 7 S. .	3	6	—	—	3	6	—	—	Speck geraucht.	14	detto 4 ℔ . —	10

(Viktualien-Preise vom 1. Febr.) Lichter 18 kr. — Butter 16 kr. — Eier 6 für 6 kr.

Redaction, Druck und Verlag von Andreas Patsch.